



Guten Morgen.

Sämt 20^{oo} Uhr wörrt zoröckgepröstet!

So, oder ähnlich könnte es klingen, wenn Adolf Hitler die Mailings geschrieben hätte. Hat er aber freundlicherweise nicht, und somit hat der High Noon den zweiten Weltkrieg hinter sich gelassen. Bildlich natürlich! Es entspricht nicht den Tatsachen, dass unsere Türsteher keine Deutschen nach Stalingrad hineinliessen, weil sie keine Einladung hatten. Es entspricht auch nicht den Tatsachen, dass unsere DJs in der Normandie landeten, weil der Sound so gut war, und es entspricht definitiv nicht den Tatsachen, dass unsere Barleute die Kampfkraft des Deutschen Volkes mit Jägermeister schwächten. Wir schwächen bitteschön die Kampfkraft aller!

Es ist aber so, dass der High Noon weit länger existiert, als der zweite Weltkrieg dauerte. Es ist sogar so, dass Techno an sich schon länger anhält, als die Regentschaft der NSDAP nebst absurder Bärte, und ein tollwütiges Rudel hirnloser Arier durch ein, äh, tja.... jedenfalls durch Raver und nicht Arier ersetzt wurde. Jawoll!

Dergestalt blühen die Blumen der Erinnerung auf dem Boulevard unserer Generation. Blumen brauchen Dünger, so wie Raver Partys brauchen. Und niemand soll sagen, dass ‚Früher alle Blumen schöner waren‘ oder ähnlichen Kram. Nein, sie waren nur auch schön und blühen noch immer. So ist es doch fein, dass uralte Szenegreise, also gediente Veteranen, von denen einige sogar älter als Dreissig sind und Vierzig-plus Gestalten, welche dennoch keine Pyramide benötigen, im elektronischen Altersheim friedlich mit allen anderen koexistieren.

Während anderswo bittere Auseinandersetzungen über die künstlerische Wertigkeit von Heinz Rühmann und Will Smith ausgefochten werden, sind uns Sven Väth und Miss Kitten gleich recht. Während anderswo epische Konflikte über Qualität und Umfang des Essens ausgetragen werden, herrscht bei uns eitel Sonnenschein. Wir essen nicht. Während anderswo pedantisch über Länge und Dauer der Betruhen diskutiert wird, ist uns das egal. Wir schlafen nicht. Während anderswo über Art und Umfang der Getränke Buch geführt wird, falls es Beschwerden über Magenverstimmungen geben würde, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Forschung über die Belastbarkeit des menschlichen Organismus, der jedem Mediziner, Biologen, Chemiker und Krankenversicherungsmakler die Freudentränen in die Augen treibt. Wir trinken alles. Und, während anderswo nur darüber gemosert wird, dass die Jugend von heute unmöglich gekleidet wäre, sind wir immer noch unmöglich gekleidet, und fragen uns nur, wo denn die ganzen Stofftierrucksäcke, Indianerzöpfe, Lutscher und Pudelmützen hingekommen sind. Ist aber nicht weiter wichtig.

Darum polieren wir unsere Rollstühle, wienern unsere Monokel und lassen die Enkel die Hörgeräte justieren.

Wir laden ein.

OLD SCHOOL

Am 14. August 2002

Ab 21^{oo} Uhr

Es ist keine Bettruhe vorgesehen.
Eure PT Crew.